

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 344.

Halle, Freitag den 20. August

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 ¹/₂ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 ¹/₂ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Stralsund, Dresden, Leipzig, Hannover, Hamburg, Bremen). — Frankreich (Paris). — Italienische Staaten (Turin). — Griechenland (Athen). — Türkei (Konstantinopel). — Provinzielles (Merseburg, Raumburg, Von der Finne, Wolmirstedt). — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches. — Erdte-Verichte.

Halle, den 20. August.

Auch die „N. Z.“ bezweifelt die „Versöhnlichkeit“ der Koalition; eben so wenig ist der Ton des ministeriellen „C. B.“ ein vertrauensvoller (s. unten).

Aus Dresden, Frankfurt, Hamburg, München, Bern zc. zc. Verichte über die Napoleonsfeier.

In Hessen-Kassel große Geldverlegenheit. Der Finanzausschuss will auf die Regierungspropositionen nicht eingehen, weil die Kammer vor Erledigung der Verfassungsfrage nicht kompetent sei, Namens des Landes Schulden zu freieren. (Münch. Corr.)

In München giebt es viele Puffmacher. Die von dort aus in der „Ausg. Allg.“, der „Fr. P. Z.“ zc. verbreiteten Nachrichten über die angeblich Herrn v. d. Fördten nach Stuttgart mitgegebenen Instruktionen zc. sind baare Lügen. So der Münchener Korrespondent der „N. Z.“

Die Holländische Regierung wird den nächsten Kammern, deren Session am 20. September eröffnet wird, ganz bestimmte Vorschläge über die Umwandlung der Aprozentigen Staatsschulden in 3 ¹/₂ prozentige oder die Rückzahlung derselben machen. Diese wichtige Finanzmaßregel soll bereits mit dem 1. Januar 1853 in Ausführung kommen und würde dem Staatsschatze eine jährliche Erleichterung von 1 Million 187,047 ¹/₂ fl. verschaffen. (Neue Rotterdam's Z.)

Der „Ausg. Z.“ wird jetzt auch aus Baden „mit der größten Bestimmtheit und aus bester Quelle“ versichert, daß alle Nachrichten über die angebliche Heirath des Prinzen Ludwig Napoleon mit der Prinzessin Karola von Wasa irrig sind, und diese Heirath nicht stattfinden wird.

Am Schluß des verregneten und versehten Napoleonsfestes regnete es auch Sarkasmen.

Der Präsident wird bereits in einigen Tagen nach Lyon gehen und spätestens am 25. September seine große Reise (unvernünftig! trotz der „N. Z.“) nach dem Süden antreten. Inzwischen laufen aus den Departements immer neue Kaiserthumspetitionen ein.

Nach der „N. Pr. Z.“ werden die Generalkräthe der Departements am 23. dieses Monats ihre Sitzungen in den Hauptstädten des Nordens wie des Südens überall mit Adressen eröffnen, in welchen man auf die Nothwendigkeit anspielen wird, die höchste Staatsgewalt durch ein erbliches Kaiserthum in der Person des Prinzen Louis Napoleon zu befestigen. In Folge dieser Kundgebung des legalen Volkswillens dann ein Senatsvorschlag im September, die Nation zu Rathe zu ziehen zc.

Die Nachrichten über die Erdte aus den französischen Provinzen lauten sehr ungünstig.

In Spanien ist die Ernennung Bertran de Lis' zum Minister des Auswärtigen nicht populär, weil dieser Minister von jeder England das Wort geredet hat. Dagegen gilt der neue Minister des

Innern, Herr Ordonnez, als ein thätiger Mann, der sich die Sympathie aller Parteien zu erwerben gewußt hat, während der frühere Minister, Marquis v. Miraflores, als ein entschiedener Parteimann und abgesetzter Feind der Staatsverfassung betrachtet wurde. Die nunmehr definitiv für October beschlossene Einberufung der Cortes soll auch seinen Austritt verursacht haben. (N. Z.)

Costa della Torre ist am 12. zu Turin in seinem Prozeß verurtheilt, ein Schlag, der die ganze liberale Bewegung trifft. In der Türkei ein wichtiger Ministerwechsel.

Die Cholera tritt heftig auf in Oberschlesien, besonders Landsberg. Der Präsident und Regierungsvice-Präsident haben sich schleunigst dorthin begeben, um die möglichen Maßregeln zur Abhilfe oder Erleichterung des Nothstandes zu treffen.

Graf v. Thun begiebt sich von Frankfurt zunächst auf das Schloß seines Vaters zu Tetschen in Böhmen, woselbst seine Gattin weilt und wahrscheinlich dann erst nach Wien (N. Z.); die Königin von Schweden nebst der Frau Gräfin Wilhelm von Württemberg (Schwester der Königin) und der Prinzessin Charlotte von Schweden von Kissingen nach München (den 15.); der österreichische Gesandte, Herr v. Prokech-Osten kehrt zur Feier des Geburtstages seines Kaisers, den 18. nach Berlin zurück (Fr. Z.); Dr. Quittenbaum, Professor der Medizin zu Kofsk, verstorben (den 14.); Herr v. Hülsen zurück nach Berlin.

Fräulein Johanne Wagner beabsichtigt noch vor Ablauf ihrer Urlaubszeit nach Berlin zurückzukehren. (Pr. Z.)

Die Zweigbahn von Weiskensels nach Lichtensfels, zum Anschluß der thüringischen an die bayerische Bahn, ist definitiv beschlossen (s. unten).

Die „Deutsche Volkszh.“ vom 17. ist von Dr. Eckerling als „verantwortlicher Herausgeber“ gezeichnet.

Der ³/₄ Uhr-Zug bringt seit dem 15. dieses Monats in einem Zuge von Halle über Wittenberge nach Hamburg. (S. „Courier“ Nr. 332 und 339 unter Bekanntmachungen.)

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anzeiger“ v. 19. August enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserlich Russischen Wirklichen Staatsrath im Post-Departement, von Ulrichs, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, so wie dem Kollegien-Assessor und Direktions-Sekretär im Post-Departement, von Kojoukoff, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; desgl. dem in der Potsdamer Gemebrfabrik beschäftigten Schloffermeister Gottlieb Rückert, und dem Büchsenmacher Friedrich Zwickert vom 2. Bataillon des 8. Infanterie-Regiments (Leib-Infanterie-Regiments), das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Regierungs-Rath Bindewald zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen; und
Dem General-Sekretär des landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz, Oekonomie-Kommissarius von Schlicht zu Berlin, den Titel „Oekonomie-Rath“ zu verleihen.

Der Civil-Supernumerarius Karl Gustav Reinhold Rieck ist als Geheimer Journalist bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angestellt worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 106ter Königlich-Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 61,917; 2 Gewinne zu 800 Thlr. fielen auf Nr. 34,818 und 38,251; 3 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 20,399, 65,721 und 82,199, und 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 556, 6414, 20,119, 43,995 und 73,513.

Berlin, den 18. August 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Angelommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des Garde-Corps, von Prittwitz, von St. Petersburg.

Berlin, den 18. August. Se. Majestät der König haben Allerhöchste geruht: Dem Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel die Erlaubnis zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Könige der Niederlande ihm verliehenen Großkreuzes des niederländischen Löwen-Ordens; so wie dem Commandeur der 3. Kavallerie-Brigade, General-Major von Bouin, zur Anlegung des von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Baden ihm verliehenen Ordens vom Jähringer Löwen 2. Klasse mit dem Stern zu ertheilen.

Berlin, den 18. August. Zwischen dem Minister-Präsidenten, den Ministern des Handels und der Finanzen, den betreffenden Ministerialräthen und den diesseitigen Bevollmächtigten beim Zollkongresse fand gestern Abend im Ministerium des Auswärtigen abermals eine Konferenz statt.

Der Minister des Innern Hr. v. Westphalen hat sich gestern (17.) vom Bad Soden nach den Hohenzollernschen Landen begeben.

Der General-Lieutenant und Chef des Generalstabes der Armee v. Reyher ist unlängst von einer Reise zurückgekehrt, welche er unternommen hatte, um an dem Tage seines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums nicht amwesend zu sein. Unterbes ist dieser verdienstvolle General zur Feier des genannten Tages durch eine huldvolle Kabinetts-ordre Sr. Majestät des Königs mit Allerhöchstdessen Bildniß erfreut worden, und es hat auch Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, bei welchem der General früher beinahe zehn Jahre lang als Chef des Generalstabes eines Armeecorps fungirte, denselben im besonderen Andenken an jene Zeit durch ein wahrhaft ehrendes Schreiben mit dem Geschenke eines Säbels beglückt.

Mit dem Fortgange der Gensung des Ober-Konfistorialraths Dr. Ehrenberg geht es so langsam, daß man von seinem Entschlusse spricht, von seinen Aemtern zurückzutreten.

Dem Vernehmen nach ist die Verordnung über die Bildung der Ersten Kammer Allerhöchsten Orts bereits unter dem 4. August vollzogen worden. Die Veröffentlichung durch die Gesetzsammlung dürfte noch im Laufe dieses Monats erfolgen. (N. Br. 3.)

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Verfügung des Ministers des Innern und für landwirthschaftliche Angelegenheiten vom 4. August, wonach den Landräthen die Befugnis zuerkannt soll, die Jagd-Pachtverträge der Gemeinden ihres Bezirks von Aufstichwegen aufzuheben und für ungültig zu erklären, zu welchem Zweck dieselben in nicht zu langer Zeit überall solche Verträge einzufordern und zu prüfen angewiesen werden.

Dem „N. C.“ zufolge wird die Koalition in der gemeinschaftlichen Antwortnote an Preußen zwar die Zollvereinigung mit Oesterreich nicht weiter berühren, dagegen für den Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Oesterreich gewisse Garantien fordern und auch sonst in Betreff der Erneuerung des Zollvereins einige gemeinsame Bedingungen stellen, die sich zum Theil auf den Septembervortrag beziehen. Die Bevollmächtigten zur hiesigen Zollkonferenz sollen noch immer nicht sämmtlich hier eingetroffen sein. Man erwartet die Wiedereröffnung noch im Laufe dieser Woche. (N. 3.)

Der Buchhändler Schlesinger, der wegen öffentlicher Ausstellung eines unsittlichen Bildes (der Psyche) vom Kriminalgericht zu 10 Thlr., event. 7 Tagen Gefängnis verurtheilt war, ist gestern in erster und zweiter Instanz von der Ferien-Deputation des Königl. Kammergerichts freigesprochen und das Bild als nicht anstößig freigegeben worden. (Pr. 3.)

Breslau, den 16. August. Der Oberpräsident von Schlesien, Freiherr v. Schleinitz, hat sich auf Veranlassung der aus Oberschlesien, besonders aus Landberg, hier eingetroffenen Nachrichten über ein heftiges Auftreten der Cholera schleunigst dorthin begeben, um sich selbst von den betreffenden Zuständen zu überzeugen und die etwa möglichen Maßnahmen zur Abhilfe oder Erleichterung des Nothstandes zu befördern. Der Regierungs-Vizepräsident Graf v. Püchler in Oppeln hat sich seinerseits unzugänglich nach Landberg begeben, um die nöthigen Vorkehrungen, welche die dortigen Zustände erheischen, zu treffen. Leider erfahren wir, daß auch der Physikus des dortigen Kreises erkrankt ist.

Stralsund, den 16. August. Se. Majestät der König werden sichern Vernehmen nach am nächsten Montage, dem 23. d. M., von Putbus hier eintreffen, dem jetzt hier zur Uebung zusammengetretenen 2. Bataillon 2. Landwehr-Regiments auf dem neuen Markt die Parade abnehmen, dann einer von Seiten der Stadt ergangenen Einladung zu einem Dejeuner im Lokale der Kaufmann-Resourse huldreichst Folge geben und am selben Tage nach Putbus zurückerkehren. Am nächstfolgenden Tage werden Se. Majestät Putbus verlassen. (Ndd. 3.)

Dresden, den 17. August. Die zwischen Dresden und Meissen schon längst im Gange befindliche Dampfschiffahrt hat eine bedeutende Erweiterung erfahren. Vom 22. August an geht täglich früh 8 1/2 Uhr ein Dampfschiff von Riesa nach Meissen und Dresden, Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Riesa unter verhältnismäßig billigen Fahrpreisen. Doppelbillets sind auch auf dieser Strecke der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrt eingeführt. Der von Leipzig mit dem Frühzuge der Eisenbahn in Riesa ankommende Reisende kann sich das Vergnügen machen, seine Reise nach Dresden und Zwischenstationen zu Wasser fortzusetzen. Der von Dresden Nachmittags 2 1/2 Uhr mit dem Dampfschiff Abreisende kann von Riesa aus noch denselben Abend mit der Leipziger und Chemnitzer Bahn weiterfahren. Die regelmäßigen Fahrten zwischen Dresden und Meissen bleiben dabei ganz ungehört, sodas man schon jetzt täglich früh 6 Uhr, gegen 10 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr von Dresden aus nach Meissen fahren kann. Möchte das Publikum von Leipzig, Riesa und Dresden die dargebotene Gelegenheit, das herrliche Elbthal zu genießen, recht fleißig benutzen! (D. N. 3.)

Leipzig, den 18. August. Das berliner „Correspondenz-Bureau“ berichtet, daß eine Anzahl Veteranen der sächsischen Armee, die unter Napoleon an dem Feldzuge gegen Rußland theilgenommen, in Leipzig eine besondere Napoleonsfeier veranstaltet haben. Wir können dieser „glaublichwürdigen“ Nachricht gegenüber versichern, daß die am 12. August stattgefundene einfache Erinnerungsfeier sächsischer Veteranen gelegentlich der Schlacht bei Podobna mit einer Napoleonsfeier nicht das Mindeste gemein hatte. (D. N. 3.)

Hamburg, den 16. August. Soeben hier eingegangene Nachrichten aus Finnland besagen, daß der Ort Wasa (2400 Einwohner) am 3. August gänzlich niedergebrannt sei. Nur das Rathhaus nebst drei bis vier Häusern sind von den Flammen verschont geblieben.

Bremen, den 17. August. Die mit der Revision der Verfassung beauftragte gemeinschaftliche Deputation des Senats und der Bürgerchaft hat ihren ersten Bericht abgestattet, und derselbe ist als Anlage zu der Mittheilung des Senats an die Bürgerchaft vom 10. d. M. abgedruckt worden. Der Bericht betrifft die provisorischen Bestimmungen über das Deputationswesen, also über die Verwaltung unseres Staats, welche nach der Auflösung der vorigen Bürgerchaft in Uebereinstimmung mit dem Bundeskommissar vom Senate erlassen wurden, und er bildet somit die wahrheitliche Grundlage zu einem künftigen definitiven Deputationsgesetz. Der Senat hat bereits erklärt, daß er seinerseits die von der Revisionsdeputation vorgeschlagenen Abänderungen genehmige, und es kommt also jetzt lediglich noch auf die Zustimmung der Bürgerchaft an. Im Allgemeinen sind die leitenden Bestimmungen des provisorischen Gesetzes, durch welche dem Senat ein entscheidender Antheil an den Deputationsverwaltungen gesichert wird, aufrecht erhalten worden. (Wes. 3.)

Frankreich.

Paris, den 16. August. Heute ist weder der „Moniteur“ noch irgend ein anderes Journal erschienen. — Das gestrige große Fest ist mit seinen officiellen Feierlichkeiten ruhig, nach dem entworfenen Programme, das nur einige zufällige Abänderungen erlitt, wie eine Theateraufführung vorüber gegangen. Es war ein Schauffest und hatte weder die politische Bedeutung des Festes vom 10. Mai, wo es auf die Haltung des Volkes und der Armee der neugeschaffenen Regierung gegenüber ankam, noch den Charakter eines Volksfestes, an welchem das Volk die geschichtliche Erinnerung an irgend eine in seine Existenz eingreifende Handlung, an eine elektrische Erschütterung seiner Nationalgefühl oder Zustände, an eine heroische That, bei der es mitwirkte, bei der es siegte oder unterlag, feiert. In den ungläublichen Massen, die sich drängten, stießen, um den bequemen Platz bei einem der mannigfaltigen Schaulustspiele zu erobern, herrschte keine Aufregung, kein Enthusiasmus, keine Theilnahme, nur Neugierde und Schaulust. Man fand dies gut, jenes schlecht eingerichtet, man spottete und lachte über die Verwüstungen, welche der heftige Wind in den leichten Drapperien der einzelnen Dekorationen angerichtet hatte, über den kolossalen Adler an Triumphbogen, der einen Flügel verloren hatte, über die leinwandnen Fontainen der Clysäischen Felder, deren Bassins das aufgefangene Wasser auf die Köpfe der Zuschauer durchregnen ließen. Die einzelnen kurzen Regenschauer verwandelten für Augenblicke die Schaulust in ein buntes Zelt von Regenschirmen, welches alle Aussicht sperrte und lärmende Reklamationen hervorrief, und als am Abend die zahlreichen Ballgäste am Eingange des kolossalen Ballsaales auf dem Markte des Innocents abgesehen wurden, weil man mit dessen Dekoration nicht fertig geworden ist und weil der Wind das leinwandene Dach geplatzt hatte, da wurde die Feiertaglichkeit allgemein. Das Volk ergoß sich in Sarfasmen und der ganze Effekt des so kostspieligen Festes war verfehlt. — Einzelne Scenen der großen Schaulust, namentlich aber das der Fahnenvertheilung an die Nationalgarde vorangegangene Te Deum, hatten

dennoch ihre Bedeutung; so fiel es z. B. sehr auf, daß sich an der kirchlichen Feierlichkeit, welcher der Präsident mit seinem glänzenden Generalstab bewohnte, so wenig öffentliche Beamte und Mitglieder der großen Staatskörper betheiligten. Die außerordentlich vielen leeren Plätze in dem reservirten Raume der Kirche machten einen sehr schlechten Eindruck. Die Ceremonie der Fahnenvertheilung war von sehr kurzer Dauer, und man machte allgemein die Bemerkung, daß die Nationalgarde, welche den Präsidenten mit allgemeinen, aber doch ziemlich warmen Zureufen begrüßte, von ihm eben so kalt, als vom Publikum behandelt wurde. Das Gessige der ganzen Scene hat sichtlich niederdrückend auf die euvirte Nationalgarde gewirkt, die sich überhaupt nur in geringer Anzahl eingefunden hatte. — Das sogenannte Seegefecht bestand aus Nichts als aus einer heftigen Kanonade und einem noch lebhafteren Musketenfeuer, welche die Schulfregatte mit zwei Dampfmaschinen und einer Menge mit Jägern besetzter Rähne während beinahe 2 Stunden unterhielt. Die Schiffe blieben fast immer auf derselben Stelle und die Menge belustigte sich an dem Loben der Geschütze, wofür sie empfänglich ist, und an dem Mißgeschick der in den reservirten Tribünen befindlichen Zuschauer, die dem vollen Regen preisgegeben waren, da der Wind die Dächer der Tribünen abgedeckt hatte. Um 9 Uhr Abends erschien der Präsident auf dem Balkon des Admiraltätsgebäudes, wo man für ihn einen prachtvollen Pavillon eingerichtet hatte, und wurde von der unübersehbaren Menge des dichtgedrängten Concordeplatzes mit sehr lebhaften Zureufen begrüßt. Die große Scene des Feuerwerks, die Besetzung des St. Bernhard, mißlang gänzlich, da der Wind die leinwandnen Felsenblöcke mit sich fortrahm, und es blieben nur die Klaretten und Leuchtsignale übrig. Die Illumination der elysäischen Felder, an deren Vorbereitung die Arbeiter mitzuwirken schon am Sonnabend sich geweigert hatten, war ganz unvollständig und präsentirte nur einzelne Bruchstücke, welche eine Idee von dem Ganzen geben konnten, wenn es zu Stande gekommen wäre. Die wahrhaft schöne Beleuchtung der Vendomesäule war das einzige Gelingen aller Veranstaltungen. Beim Feuerwerk sind noch mehrere Personen im Gedränge beschädigt worden. Heute giebt der Präsident einen glänzenden Ball in St. Cloud. — Das Einzige, was von dem verfehlten Feste übrig bleibt, das ist die theilweise Amnestie, welche jedoch noch einen bessern Eindruck gemacht hätte, wenn der „Moniteur“ die genaue Anzahl und Namen der begnadigten politischen Verurtheilten angegeben hätte.

Der Generalkonsul Pellissier, der sich in Tripolis so energisch benommen hatte, ist zum Generalkonsul von Haiti ernannt.

Bei dem Brande im Elysée sind einige werthvolle Bilder, aber nur unwichtige Papiere verbrannt worden.

Aus dem Departement Vère kommen betrübende Nachrichten über die Verheerungen, welche die Ueberschwemmung angerichtet hat, an. Von der Loire, Saone und der Rhone wird vom 9. bis 11. August berichtet, daß dort in einzelnen Strichen wahrhaft sündfluthliche Mengenüße gefallen und die Flüsse so stark angeschwollen sind, daß man, da der Regen am 11. in der Umgegend Lyons fortdauerte, besonders die Ueberschwemmungen der Rhone befürchtete. In Nantes war mit dem Regen ein wahres Aprilwetter eingetreten, so daß die Winzer an der Loire ihre Hoffnungen aufgegeben haben.

Gestern haben nach der großen Revue die Gesandten der fremden Mächte an ihre Kabinette Couriere expedirt. — Alle Gesandtschaften, selbst die russische, waren gestern Abend mehr oder minder festlich illuminirt.

Nach einer telegraphischen Depesche, welche am 16., Abends, hier eingetroffen ist, hat sich Bischof von Ligon geweiht, gestern das Te deum und das Domine salvum fac Ludovicum Napoleonem zu singen!

Die Billets zu dem morgenden großen Ball der Halle sind von Fremden sehr gesucht. Engländer bezahlen sie bis mit 2 Louis'd'or das Stück. Man hat noch heute Nachts und den ganzen Tag voran an den Dekorationen zu arbeiten. Heute wogt noch eine große Menschenmenge in den elysäischen Feldern, um sich die unberührt gebliebenen Dekorationen zu ansehen.

P. S. Alles ist ruhig, das Wetter ist schön und die Fremden drängen sich nach den öffentlichen Plätzen.

Italienische Staaten.

Lurin, den 13. August. Gestern kam der viel versprochene Prozeß gegen den Kassations-Gerichtsrath Costa della Torre vor dem Appellations-Tribunal zur Debatte, unter der brennendsten Spannung des Publikums und überstarkem Zudrang von Neugierigen. Sie wissen, daß Hr. Costa, Mitglied des höchsten Landes-Tribunals und als solches unantastbar auf administrativem Wege, eine heftige Schrift gegen das Civile-Gesetz publizirt hatte. Diese Schrift wurde gleich nach ihrem Erscheinen vom öffentlichen Ministerium sequestrirt. Das Beispiel einer so lebhaften Opposition Seitens einer hochgestellten Magistrats-Person gegen die Staatsgewalt war bisher in den sardinischen Staaten nicht erhört. Hr. Costa, ein bereits ältlicher Mann, wird angeklagt: der Majestätsbeleidigung, des Vortretens nach einer anderen (absoluten) Staatsform und der Verachtung gegen die bestehenden Gesetze. Um 11 Uhr wurden die Debatten eröffnet. General-Advokat Trombetta begründete zwei bis drei Stunden hindurch die Anklage. Drei Advokaten, Ferraris, Begezzi und Masino, vertheidigten nacheinander den Angeklagten, der überdies eine Stunde hindurch selbst plaidirte. Erst um 7^{1/2} Uhr Abends zogen sich die Geschwornen zurück, um ihr Verdikt zu fällen, und eine halbe Stunde darauf erklärte der Präsident der Jury Herrn Costa della Torre schuldig für sämmtliche drei Anklage-

punkte. Dieses Verdikt machte einen tiefen Eindruck — wie es schien, in gemischtem Sinne — auf die zahlreiche Zuhörerschaft. Das Tribunal verurtheilte dann den Angeklagten zu zweimonatlicher Gefängnißstrafe und 2000 Fr. Geldstrafe.

Provinzielles.

Ihre neuliche Mitteltheilung über die Verlegung der General-Kommission für die Provinz Sachsen von Stendal nach Merseburg verdient wohl einer Ergänzung. Die Geschäfte dieser General-Kommission sind sehr umfangreich, und man glaubte im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt eine Theilung vornehmen zu müssen, indem man der General-Kommission in Stendal allein die Geschäfte im Regierungsbezirk Magdeburg bestellte, für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt aber eine besondere General-Kommission und zwar in Merseburg niederlegte. Rücksichten auf Resorverhältnisse haben diese Angelegenheit bis heute noch zu keiner definitiven Erledigung gelangen lassen.

(S. Btg. f. Schl.)

Naumburg, den 17. August. Gestern Nachmittag fand hier ein außerordentlicher Missionsgottesdienst statt, in dem Severint Schultheiß aus Süd-Afrika predigte. Obgleich man die größte hiesige Kirche dazu ausgewählt hatte, war sie doch zum Erdrücken voll, ein um so erfreulicheres Zeichen der steigenden Theilnahme an dem Missionswerke, als erst vor 4 Wochen das eigentliche Missions-Jahresfest, ebenfalls recht zahlreich besucht, hier stattfand. Nach dem Gottesdienste machte Sup. Schultheiß noch in einer mehrstündigen Konferenz den Mitgliedern des Missions-Vereins höchst interessante Mittheilungen über die Erfolge der Heidenbekehrung in Süd-Afrika und die dortigen Zustände überhaupt, wobei ihm von dem hiesigen Frauenmissions-Vereine ein passendes Geschenk zum Andenken an die hier verlebten Stunden und als Zeichen der Dankbarkeit für den reichen Segen, den er zurückläßt, überreicht wurde. Der Abend vereinigte einen ansehnlichen Kreis von Missionsfreunden zu einem dem verehrten Gast gegebenen Festessen.

Von der Finne, den 16. August. Am vorigen Freitage, den 13. August, hielt der Missions-Hilfs-Verein der Finne seine dies-jährige Festfeier in Viehe. Obgleich die Erndte bei uns in vollem Gange ist, strömten doch dem freundlichen, am Fuße unserer Finnenberge, in der gelegneten goldenen Aue lieblich gelegenen Städtchen von allen Seiten zahlreiche Festgenossen zu, unter ihnen auch die Lehrer und Schüler der nahen Klosterschule Rosleben und des Progymnasiums Kloster Dondorf. Um 3 Uhr setzte sich unter Glockengeläute der Festzug der zahlreich im Ornat erschienenen Geistlichen aus den Eporthoren Ebertsberga, Feldungen, Artern und Querfurt, denen sich noch einige Pararer aus dem benachbarten Weimarischen angeschlossen hatten, vom Saale des Rathhauses aus, nach der mit Blumen festlich geschmückten Kirche in Bewegung, deren Räume alsbald gefüllt waren. Nach den Eingangsvorsen hielt Diafonus Sander aus Gölleda die Liturgie, worauf der Singsverein der zahlreich versammelten Lehrer einen Festgesang trefflich ausführte. Die hierauf folgende kräftige Predigt des Obergpfarrers und Sup.-Wern. Schirlich über Johann. 12, 1—8 besprach höchst anregend und erweckend das Liebeswerk der Mission, während nach kurzem Gesange Miss.-Sup. Schultheiß aus Süd-Afrika im geschichtlichen Vortrage durch seine lebendigen, aus eigener Erfahrung geschöpften, Mittheilungen die allgemeine Aufmerksamkeit fesselte. Die an den Kirchthüren durch die Geistlichen eingesammelte Kollekte betrug über 38 Thlr. Nach der Kirche erkante der unermüdete Miss.-Sup. Schultheiß auf dem Rathhause saale die zahlreich sich um ihn drängenden Missionsfreunde noch mit vielen interessanten Mittheilungen aus seinem reichbegnügten Leben.

(M. G.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. August.
Im Kronprinzen: Hr. Major a. D. v. Jaagow a. Dallmin. Hr. Rittergutsbes. v. Ulmerstein a. Bückeburg. Hr. Partsch v. Redwitz a. München. Hr. Hofrath Wartning a. Schwerin. Hr. Ober-Inspekt. Mandel a. Köln. Die Hrn. Kauf. Dallmann a. Berlin, Haemann a. Hamburg, Schübe a. Stettin, Schwarz a. Breslau, Ensel a. Glauchau.
Stadt Jürid: Hr. Rittergutsbes. Graf v. Wratislaw a. Stockholm. Hr. Ingen. Philippi a. Philadelphia. Hr. Bau-Inspekt. Freund a. Düsseldorf. Hr. Fabrik. Müblich a. Lüneburg. Hr. Rechtsanw. Bock m. Fam a. Burg. Die Hrn. Kauf. Ostermann a. Trierbach, Abarband a. Darmstadt, Köder a. Barmen, v. Bunt a. Bremen, Schreyer a. Frankfurt, Herbst a. Chemnitz, Müller a. Magdeburg.
Goldener Ring: Die Hrn. Kauf. Noob a. Hamburg u. Bachmann a. Stettin. Hr. Rittergutsbesitzer v. Balthim a. Ostrau. Hr. Rent. Richter a. Dresden. Hr. Lehrer Haas a. Berlin.
Goldener Löwe: Hr. Ausklt. Treja a. Stettin. Hr. Buchstr. Eht a. Bizenburg. Hr. Kaufm. Epiphan a. Dresden.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Watte a. Bremen, Schulze a. Hamburg, Friedbera a. Leipzig. Hr. Fabrik. Dietrich a. Wertheim.
Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. v. Schönding a. Wien. Hr. Graf Bard a. Berlin. Hr. Fabrik. Hoppe a. Künern. Hr. Hofrath v. Bergen a. Köln. Hr. Kaufm. Bormann a. Mühlberg. Hr. Stud. Harsfelder a. Leipzig. Hr. Schauspieler. Döbbelin a. Gotha.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Bornemann u. Hr. Lieut. v. Hagen a. Mainz. Hr. Inspekt. Klotz a. Darmstadt.
Goldne Ägel: Hr. Pred. Luge a. Ostrau. Die Hrn. Kauf. Weyer a. Amstern, Schräder a. Berlin, Hamann a. Frankfurt.
Hôtel de Prusse: Hr. Rent. v. Schrader a. Potsdam. Hr. Fabrik. Badermann a. Liegnitz. Hr. Lehrer Grobe a. Gölleda. Hr. Kaufm. Aming a. Gotha.
Eisenbahnhof: Hr. Präsid. v. Braun m. Fam a. Potsdam. Mad. Haraschowitz a. La Guayra. Die Hrn. Werkmstr. Lehmann u. Wodnack a. Heilberg. Hr. Kaufm. Bell a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Warbias a. Kassel. Hr. Rent. Wille a. Berlin.
Chüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Schübe a. Berlin. Hr. Reg. Rath Weinrich a. Kassel. Hr. Partikul. Wüsch m. Fam. a. Leipzig. Hr. Rent. Werner a. a. New-York. Hr. Gutsbes. v. Chapinsky a. Polen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höheren Bestimmungen zufolge soll die königliche Domaine Wimmelburg im Mansfelder Seekreise, 1/2 Meile von Eisleben an der von da nach Sangerhausen führenden Chaussée gelegen, und aus dem Sigwörthe gleichen Namens, dem Vorwerke Birken und dem Schäferei-Vorwerke Fußbreite in Eisleben bestehend, von Johannis 1853 ab, auf 18 nacheinander folgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Außer den erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gehören zu dieser Pachtung:

- a) 1483 Morg. 61 □ R. 29 □ F. Ackerland;
 - 13 = 127 = 86 = Wiesen;
 - 36 = 165 = 75 = Gärten;
 - 334 = 105 = 82 = private Huthung, theilweise mit Holze bestanden;
 - 327 = 3 = 82 = größtentheils Koppelhuthung auf Kengem;
 - 5 = 121 = 96 = Hof- und Baustellen, und endlich
 - 136 = 42 = 31 = Unland.

2337 Morg. 88 □ R. 81 □ F. zusammen.
 b) nicht unbedeutende Auenhuthungen, namentlich in Wolfesöder und Eislebener Flur; und
 c) angemessene Geld- und Natural-Inventarien.
 Das dem Ausgebote zum Grunde zu legende Pachtgeld = Minimum beträgt 5000 Thlr., einschließlich 1/2 Gold; die Pacht-Cautions 2000 Thlr.; zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 20000 Thlr. erforderlich.

Den Licitation's-Termin haben wir auf den 9. Sept. d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Departementalrathe, Geheimen Regierungsrathe Hanewald in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaunt, wozu wir Nachbewerber mit dem Bemerkten einladen, daß sich dieselben vor der Licitation über ihre Qualifica-

tion zur Uebernahme der Pachtung, so wie über den Besitz des dazu erforderlichen Vermögens vollständig auszuweisen haben.

Die Verpachtung's-Bedingungen und die Regeln der Licitation, ferner die Karte, das Vermessungs-Register und die Inventarien-Urkunden, können mit Ausschluß der Sonn- und Festtage alltäglich in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden; auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschriften der oben erwähnten Pachtbedingungen gegen Erstattung der Kopialien zu erteilen.

Merseburg, den 24. Mai 1852.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Rinne.

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Magdeburger Land-Feuer-Societät im Saalkreise benachrichtige ich hierdurch, daß zur Deckung der Societät's-Ausgaben im ersten Semestre dieses Jahres ein Beitrag von 8 Sgr. 4 Pf. von jedem Hundert der reducirten Beitragssumme erforderlich ist, und daß die Erhebung dieses Beitrags im Monat September c. zugleich mit den königl. Steuern stattfinden wird.

Danach sind beizutragen von jedem Hundert der Versicherungssumme für Gebäude:

- a) der ersten Klasse . . . 3 Sgr. 4 Pf.
- b) „ zweiten Klasse . . . 5 „ —
- c) „ dritten Klasse . . . 6 „ 8 „

Die Beiträge der Interessenten im Saalkreise für's erste Semestre betragen im Ganzen

3,210 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf.

Halle, am 15. August 1852.

Der Land-Feuer-Societät's-Director des Saalkreises.

v. Bassewig.

Auswärtige Eltern, welche ihre Töchter den hiesigen Töchterschulen zur Ausbildung zu übergeben geneigt sind, finden für dieselben freundliche Aufnahme bei einem Lehrer, welcher neben einer genauen Controle, resp. Förderung aller Unterrichtsgegenstände, mit Einschluß des Französisch, Englisch und der Musik, eine gewissenhafte Unterstüfung der moralischen Entwicklung bietet. Halle, den 10. August 1852.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir das Anerbieten der mir wohlbekannten Lehrfamilie in jeglicher Beziehung der besondern Beachtung zu empfehlen. Dieß, Inspector der höheren und mittleren Töchterschule in den Francke'schen Stiftungen zu Halle.

Ziegelei-Annonce.

Auf meiner neuerrichteten Ziegelei sind von jetzt ab stets gute Mauersteine und Dachziegel zu haben. Poröse Steine, Estrich-Platten, Gefüß- und Brunnsteine u. werden ebenfalls, jedoch nur auf vorangegangene Bestellung, gefertigt.

Rittergut Fischepfau bei Jöbzig, im August 1852. Paul Tholuck.

Paradies.

Freitag, den 20. August, Abends 7 Uhr, Concert vom Halleschen Orchester. E. John, Stadtmusikdirector.

Getreidepreise.

Berlin, den 18. August.

Weizen loco nach Qualität	56-63
Roggen do. do.	43 1/2 - 47
82pfb. pr. August	43 1/2 B. 43 vert.
82pfb. pr. Sept./Okt.	41 B. 40 1/2 B.
82pfb. pr. Okt./Nov.	40 1/2 B. u. B.
Erbsen, Rothwaare . . .	44-46
„ Futterwaare . . .	38-42
Hafer loco nach Qualität	25-27
Gerste, große, loco . . .	35-38
Rübel pr. August . . .	9 1/2 B. 9 1/2 B.
„ pr. August/Sept. . .	9 1/2 B. 9 1/2 B.
„ pr. Sept./October . . .	10 B. 9 1/2 B. u. B.
„ Oct./November . . .	10 1/2 B. 10 B.
„ Nov./December . . .	10 1/2 B. 10 1/2 B. 10 1/2 B.
Einöhl loco . . .	11 1/2 vert.
Rappz . . .	70 B. 68 1/2 B.
Rübien . . .	70 B. 68 1/2 B.
Spiritus loco ohne Faß	25 1/2 a 26 B.
„ mit Faß . . .	24 1/2 B. 24 1/2 B. 24 1/2 B.
„ pr. Aug./Sept. . .	23 1/2 B. 23 B. 22 1/2 B.
„ pr. Sept./October . . .	21 B. 20 1/2 B.
„ pr. Oct./Nov. . .	19 1/2 B. 19 B.

Roggen fester gehalten, doch ohne Geschäft. — Spiritus höher bei wenigen Abgaben. — Rübel animirt und zu besseren Preisen gehandelt.

Halle, den 19. August.

Weizen 1 thlr. 27 Sgr. 6 Pf. bis 2 thlr. 16 Sgr. 3 Pf.	—
Roggen 1 = 25 — — bis 2 = 5 — —	—
Gerste 1 = 10 — — bis 1 = 15 — —	—
Hafer = 25 — — bis 1 = 2 = 6 — —	—

Magdeburg, den 18. August. (Nach Wittenb.)
 Weizen 50 — 55 Thlr. Gerste 30 — 33 Thlr.
 Roggen — — — Hafer 21 — 24 —
 Kartoffel-Spiritus, bei 14,400 % Eralles 34 Thlr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
 Aufwärts: den 17. August. Komt. R. S. Schiff, Brennholz, v. Spandow n. Buckau.
 Den 18. August. E. Schlenker, für F. Andrae, Nr. 53, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — W. Bartels, desgl., v. Hamburg n. Letzchen. — E. W. Ger, desgl. — K. Feder, Eisenbahnschwellen, v. Liepe n. Buckau. — J. Minneke, desgl. — F. Münster, desgl. — C. Bachs, desgl., v. Genthin n. Buckau. — G. Schwabe, desgl., v. Liepe n. Buckau. — F. Schlenker, Güter, v. Hamburg n. Letzchen. — G. Weisler, Korbweiden, desgl. n. Verburg. — F. Hanewald, Güter, desgl. n. Letzchen. — F. Quandt, 3 Käbne, Schiefer, desgl. n. Dresden.
 Niderwärts: den 17. August. P. Söge, Kohle, v. Buckau n. Berlin.
 Den 18. August. J. Laube, frisches Obst, v. Postels witz, desgl. — J. Gause, desgl. — J. Schneider, desgl. — W. Diener, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg.
 Magdeburg, den 18. August 1852.
 Königl. Schiffsamt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. August.	Anfuss.	Preuß. Courant.			Anfuss.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	102 1/2					
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	104 1/2	104 1/2					
do. do. 1852.	4 1/2	105 1/2	104 1/2					
Staats-Schuldscheine	3 1/2	95	94 1/2					
Pr.-Scheine d. Beschl. à 50 thl.	—	129 1/2	128 1/2					
Kur- u. Reum.-Schuldversch.	3 1/2	93	—					
Berliner Stadtsobligationen	4 1/2	105	—					
do. do.	3 1/2	—	—					
Kur- und Reumarkt.	3 1/2	100 1/2	100					
Direptische	3 1/2	—	97					
Pommersche	3 1/2	100 1/2	105 1/2					
Possische	4	—	105 1/2					
do. do.	3 1/2	—	97 1/2					
Schlesische	3 1/2	—	99 1/2					
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—					
Westpreussische	3 1/2	97 1/2	—					
Kur- und Reumarkt.	4	—	101 1/2					
Pommersche	4	—	101 1/2					
Possische	4	101 1/2	101 1/2					
Preussische	4	—	—					
Rhein- und Westphäl.	4	101 1/2	—					
Schlesische	4	—	101 1/2					
Schlesische	4	102 1/2	101 1/2					
Schuldversch. d. Eichsf. Lit. G.	4	—	—					
Preuß. Bank-Act. v. Schöne.	—	108	107					
Friedrichsdor.	—	13 1/2	13 1/2					
Audere Goldmünzen à 5 thl.	—	11	10 1/2					
Eisenbahn-Actien.								
Nachen = Düsseldorf	3 1/2	94	—					
Bergisch = Märkische	—	55 1/2	—					
do. Prioritäts-	5	—	104					
do. do. II. Serie	5	103 1/2	102 1/2					
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	—	135 à				
do. Prioritäts-	4	—	—	135 1/2				
Berlin = Hamburger	—	106	105					
do. Prioritäts-	4 1/2	—	104 1/2					
do. do. II. Serie	4 1/2	—	103 1/2					
Berlin = Potsd. = Magdeburger	—	85 1/2	84 1/2					
do. Prior.	4	100 1/2	—					
do. do.	4 1/2	103	102 1/2					
do. do. Lit. D.	4 1/2	102 1/2	101 1/2					
Berlin = Stettiner	—	146	145					
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—					
Breslau = Schweidn. = Freiburg.	—	—	101					
Göln = Mindener	3 1/2	—	112 1/2 à					
do. Prior. = Dbl.	4	—	103 1/2	113				
do. do. II. Serie	5	—	104 1/2					
Düsseldorf = Elberfelder	—	87 1/2	86 1/2					
do. Prioritäts-	4	98 1/2	98					
do. Prioritäts-	5	—	—					
Magdeburg = Halberstädter	—	—	165 1/2					
Magdeburg = Bitterberge	—	58 1/2	57 1/2					
do. Prioritäts-	5	104	103 1/2					
Nieberschlesisch-Märkische	3 1/2	—	99 1/2					
do. Prioritäts-	4	100 1/2	100 1/2					
do. Prioritäts-	4 1/2	104	104					
do. Prior. III. Ser.	4 1/2	104	103 1/2					
do. IV. Ser.	5	—	104 1/2					
do. Zweigbahn.	—	46	—					
Obereschlesische Lit. A.	—	173 1/2	172 1/2					
do. Lit. B.	3 1/2	149 1/2	148 1/2					
Prinz-Bilh. (Steels-Vohw.)	—	—	—					
do. Prioritäts-	5	—	—					
do. II. Serie	5	—	—					
Rheinische	—	84 1/2	83 1/2					
do. (Stamm) Priorit.	4	95	94					
do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—					
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—					
Muhlort = Graf. = Kreis-Statb.	3 1/2	92 1/2	91 1/2					
do. Prioritäts-	4 1/2	—	101 1/2					
Stargard = Posen	3 1/2	94	—					
Zähringer	—	95	94					
do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	103	102 1/2					
Wilhelmsbahn (Göpel-Döber.)	—	136 1/2	—					
do. Prioritäts-	5	—	—					
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.								
Amsterbam = Rotterdam	4	—	—					
Göthen = Bennerburg	2 1/2	—	—					
Krakau = Oberschlesische	4	92	91					
Kiel = Altona	4	104 1/2	—					
Mecklenburger	—	42 1/2	41 1/2					
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	48 1/2	47 1/2					
Zarskoe = Selo	—	—	—					
Ausland. Prior.-Actien.								
Krakau = Oberschlesische	4	—	—					
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	—	102 1/2					
Kassen-Vereins-Bank-Actien	4	109	—					

Deutschland.

Halle, den 20. August. In einem Artikel: „Aus der Uckermark“, stellt die „Allg. Ztg.“ eine Reihe von wichtigeren Thatsachen zusammen, welche sich auf die fortwährend sich steigende Agitation innerhalb der evangelischen Kirche Preußens beziehen. Charakteristisch für den Augenblick ist besonders, in wie großer Mannigfaltigkeit der Separatismus auftritt, welche haarspalternde Unterscheidungen innerhalb derselben Konfession gemacht werden, und wie verschiedenartig und wie exclusiv sich die Haltung einzelner Sekten, gegenüber oder neben den Erlassen des evangelischen Oberkirchenraths in Sachen der evangelischen Union gestaltet. Ganz besonders in den Vorbergründ drängen sich die Altlutheraner, d. h. die von der evangelischen Landeskirche separirten Lutheraner, zu deren Vorkämpfern Ehlers und Dieblich gehören. Ihre Organe äußern sich am schroffsten gegen den Oberkirchenrath. Sie lehnen die Gemeinschaft mit der Landeskirche ab, selbst für den Fall, daß die Union dem Namen nach aufgehoben wird, wenn nicht zugleich die schärfste Purifikation in den verschmolzenen evangelischen Konfessionen eintritt. Einen ganz verschiedenen Standpunkt nehmen die Neulutheraner ein, welche innerhalb der evangelischen Landeskirche stehen. Sie sind bekanntlich auch mit der Forderung der Aufhebung der Union und der vollen Herstellung einer lutherischen Kirche aufgetreten, und man will ihrem Einfluß manche Maßregel des Oberkirchenraths zuschreiben. Sie erkennen aber in der Unions-Kabinettsordre vom 6. März den Anfang der Erfüllung ihrer Wünsche, acceptiren sie bestens, und haben in einer offenen Erklärung vom 18. Juni, welche von den fünf Vertretern ihrer sogenannten fünf Provinzialvereine unterzeichnet ist (dem ehemaligen Konfessions-Präsidenten Dr. Göschel und den Predigern Otto, Schulz, Rühlmann und Knah), die Konsequenzen dieses Anfangs als neue Postulate ausgesprochen. Die Union selbst erachtet sie nach dem Ausspruch Wachler's und Göschel's ihrem Wesen nach durch die Kabinettsordre vom 6. März bereits abgethan und rechtlich vernichtet, und sie wollen sich diese königliche Gabe nicht verkümmern lassen. In neuerer Zeit sind auch aus der Mitte einiger Gemeinden dieser Richtung Kundgebungen erfolgt, wobei unter Dankbezeugung an den Oberkirchenrath die Bitte gerichtet wurde, daß die Prediger nach der historischen Konfession der ihnen anzuvertrauenden Gemeinden berufen, auch eine Abendmahlsformel eingeführt würde, die sich streng an die alten Streitpunkte anschlüsse u. dgl. m. Die Haltung der Unirten selbst ist keine gleichmäßige. Es geben sich vielmehr mehrfache Abweichungen fund. Einige Theologen, unter ihnen Julius Müller, haben zwar Bedenken gegen die neuen Unionsveränderungen laut werden lassen, aber in Uebereinstimmung mit Nißsch keine Rechtsentscheidung darin gefunden. Andere dagegen, wie z. B. die Mehrzahl der theologischen Professoren in Halle und dazu auch P. Leo, fanden sich allerdings in ihrem Gewissen und in ihrem bisherigen Rechtsstand schwer beunruhigt und bekränkt und verlangten eine authentische Erläuterung, wodurch der auf dem Konfessus der evangelischen Konfessionen stehenden Union dieselbe Stellung im Kirchenregiment gesichert würde, wie den auf dem Dissensus stehenden Konfessionen. Diesen Standpunkt nimmt im Wesentlichen auch die Königsberger theologische Fakultät mit ihrer jüngsten Erklärung ein; und für ihn treten gleichzeitig verschiedene Gemeinden in der preussischen Provinz Sachsen auf. Die Rheinländer und Westphalen, welche innerhalb der unirten Kirchen stehen, verhalten sich insofern lediglich negativ in diesem Streit, als sie die Wirksamkeit der neuen Kabinettsordre nur von sich fern halten, und in die landesherrliche Oberbehörde Männer ihres eigenen Bekenntnisstandes senden wollen. Am entschiedensten bekämpfen die neuen Maßnahmen die sich selbst so nennenden bekennungslosen Unionisten, an deren Spitze Sydow, Jonas, Schweder etc., die Leiter des Unionsvereins, stehen. Der Name „bekenntnislos“ darf nicht etwa als gleichbedeutend mit „ohne Bekenntnis“ gefaßt werden, im Gegentheil, bei ihnen werden nur die dogmatischen Gegensätze der lutherischen und reformirten Kirche als aufgehoben und versöhnt gesetzt, und der Symbolzwang einer ausschließlichen Konfession abgelebt. Sie sind so zugleich die entschiedensten Gegner der Alt- und Neulutheraner, und an sie würden sich, wenn es zum eigentlichen Bekenntniskampf kommt, gewiß die Reformirten anschließen, die bis jetzt noch fast ganz ruhig und theilnahmlos die Dinge kommen sehen.

Berlin, den 17. August. Das „E. V.“ erfährt über die Stuttgarter Konferenz, daß einer der hauptsächlichsten Zwecke derselben, Hannover zum Rücktritt vom Septembervortrage dadurch zu bestimmen, daß Modifikationen desselben in Vorschlag gebracht wurden, welche einen andern Erfolg nicht hätten herbeiführen können, als Misslungen zu betrachten ist. Von dem hier anwesenden Bevollmächtigten der hannoverschen Regierung, Generalsekretär Direktor Klenze, sind in Bezug auf das Festhalten der Regierung an dem Vertrage und auf den Entschluß, denselben zur Ausführung zu bringen, die befriedigendsten Erklärungen gegeben worden.

Die oft erwähnten Verordnungen über die konfessionelle Zusammenfügung der evangelischen Kirchenbehörden sind nunmehr auch Gegenstand der Erörterung in der „Evangelischen Kirchen-Zeitung“ des Professor Hengstenberg geworden. Das Urtheil der „Evangelischen Kirchen-Zeitung“ geht dahin, daß der Erlaß noch Manches zu

wünschen übrig lasse, doch enthalte er eine Anerkennung des Sieges der Bekenntnistreue, mit deren Hüfte sich noch Manches erobern lasse.

— Das „Münster'sche Sonntags-Blatt“ so wie das „Westphälische Volksblatt“ stellen es in bestimmte Aussicht, daß die katholischen Bischöfe Preußens gegen das Reskript der Minister des Innern und des Kultus, welches die alte Verordnung betreffs des Verbots des Besuchs des Collegium germanicum und der von Jesuiten geleiteten Lehranstalten republizirt, Schritte thun werden.

Dresden, den 16. August. Heute Vormittag halb 11 Uhr wurde hier durch Se. Königl. Hoheit Prinz Johann die Versammlung Deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher eröffnet, zu welcher bereits früher nach allen Seiten Deutschlands die Einladungen ergangen waren. Die heutige Generalversammlung, welche hauptsächlich durch Vorträge der Herren Freiherr v. Aufsess aus Bayern und Bauern v. Quast aus Berlin gefüllt ward, begann bei einer Präsenzzahl von mehr als 100 Mitgliefern und dauerte bis gegen 2 Uhr Nachmittags. Gegen Abend werden die Kommissions- und Sektions-Sitzungen beginnen.

Dresden, den 16. August. Gestern fand zur Feier des Geburtstages des Kaisers Napoleon beim französischen Gesandten ein großes Dinner statt, bei welchem die Eingeladenen, worunter auch die Minister, in großer offizieller Uniform erschienen. (S. G. Z.)

Hannover, den 16. August. Ein hiesiges Blatt theilt heute die „aus sicherer Quelle“ stammende Nachricht mit, daß der diesseitige Bundestags-Gesandte, Staatsrath v. Borchmer, abberufen und das Präsidium des Obergerichts in Gelle übernehmen werde.

Griechenland.

Athen, Dienstag den 10. August. Der amerikanische Bevollmächtigte Marsh hat die Gerichtsakten, betreffend den Missionair King, übernommen und ist hierauf mit der amerikanischen Flotille nach Triest gefegelt. (L. D. d. G. V.)

Türkei.

Konstantinopel, Sonntag den 8. August. Der Großvezier Reschid Pascha hat seine Demission gegeben; an seine Stelle ist Ali Pascha ernannt worden.

An Fuad Effendi ist das Ministerium des Aeußern übertragen worden, derselbe zögert jedoch mit der Annahme desselben. (L. D. d. G. V.)

Provinzielles.

Das „Amtsblatt“ der königlichen Regierung zu Merseburg vom 14. August enthält folgende Personalveränderungen:

Der Kaufmann Herrmann Knackfuß in Schmiedeberg ist unter dem 7. Juli c. als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Ubersfeld bestätigt worden. Der Rittergutsbesitzer Eckardt aus Webau ist zum Kreis-Feuer-Societäts-Direktor des Weizensfelder Kreises, und der Rittergutsbesitzer Dr. Barth aus Untergreiflau zu dessen Stellvertreter erwählt und bestätigt worden. Der zweite Domprediger Pomme zu Halberstadt wird auf seinen Antrag mit dem 1. October d. J. in den Ruhestand versetzt. Die Stelle im königlichen Patronats. Der Pfarrer Ahleustiel in Rothensee, Exhorie Barleben, tritt mit dem 1. October d. J. in den Ruhestand. Die Pfarrstelle in Rothensee ist landesherrlichen Patronats. Der Pfarrer und Superintendent Eschenbagen zu Gr. Derner, in der Diöces Mansfeld, tritt am 1. October c. in den Ruhestand. Ueber die dadurch vakant werdende Stelle ist Seitens der Patronin bereits disponirt. Der zum Oberpfarrer in Bitterfeld berufene bisherige Superintendent Wille zu Lützen ist definitiv zum Superintendenten der Diöces Bitterfeld ernannt worden. Der Senator Herrmann Hugo Richard Zuckschwerdt zu Schmiedeberg ist für den Bezirk der Stadt Schmiedeberg zum Schiedsmann gewählt und als solcher verpflichtet.

Zu Schiedsmännern im Querfurter Kreise sind neu resp. wieder gewählt: a) im I. Landbezirk der Rittergutsbesitzer Amtmann Sandt in Oberfarnstedt, b) im II. Landbezirk der Rittergutsbesitzer Amtmann Voße zu Weidenthal, c) im III. Landbezirk der Ortsrichter Seeburg zu Obhausen, Nicolai, d) im IV. Landbezirk der Ortsrichter Lobedan zu Weißenschirmbach, e) im V. Landbezirk der Ortsrichter Illigen zu Boddendorf, f) im VI. Landbezirk der Ortsrichter Köhler zu Wegendorf, g) im VII. Landbezirk der Ortsrichter Magdeburg zu Albersrode, h) im VIII. Landbezirk der Ortsrichter Friedrich zu Niedereichstedt, i) im IX. Landbezirk der Ortsrichter Lash zu Braunsdorf, k) im X. Landbezirk der Defonom Friedrich Wünsch zu Zschfeld und l) im XI. Landbezirk der Rittergutsbesitzer von Streit zu Weischütz, und als solche gehörig verpflichtet worden. Der zum Schiedsmann für den Bezirk Brachstedt im Saalkreise gewählte Kantor Carl Thiele zu Brachstedt ist als solcher am 27. Juli c. gehörig verpflichtet worden.

Raumburg a. d. S., den 16. August. Als bestimmt vernimmt man jetzt, daß der Bau einer Zweigbahn von Weissenfels über Zeitz und

Erndte-Berichte.

† Von der Höhe des Thüringer Waldes, Mitte August. Eine der hoffnungsvollsten Erndten hat auch bei uns begonnen. Das gewöhnliche Winter- und Sommergetreide steht an Güte und Ertragskraft der im Saalthale auf keinen Fall nach. Und nun erst die Kartoffeln, deren üppiges Aussehen schon Freude erregt, noch mehr aber die Göße und Menge der vorhandenen Knollen. Doch will man hier und da von der Krankheit wieder etwas bemerkt haben. Die beendete Heuerndte, vom erwünschten Wetter begünstigt, gehört unkräftig zu den feinsten, sind wir für unsere Bewohner, wegen ihrer Lieblichkeit, äußerliche Wichtigkeit hat. Von Ost wird man nicht viel gewahrt. In der Gegend von Rabla und Rudolfsstadt aber fand man vor ungefähr 6 Wochen bereits die Zweitschneebäume, weil sie überreich mit Früchten bebunden waren, fast sämtlich aufs sorgfältigste gebunden. Jedoch stehen die sogenannten Preiselbeeren oder Hölperle, mit denen in dieser Gegend ein beträchtlicher Handel getrieben wird, nicht so reichlich als sonst. Die seit ein paar Tagen eingetretene nasße Witterung erregt gleich gar änerliche Besorgnis und ruft bei Manchem ein Zittern und Zagen hervor. Doch hat es durchaus keine Noth. Wir geben einer wohlfeilen Zukunft entgegen, besonders wenn, wie es neuerdings den Anschein hat, nach dem fruchtbarsten Regen wieder anjauernd beständiges Sommerwetter eintritt und die Reife der noch stehenden Früchte vollendet.

Stralsund, den 14. August. Unsere Landleute sind fleißig bei den Erndtearbeiten beschäftigt und sind dieselben besonders stark durch das Wähen in Anspruch genommen, da alles Getreide reif ist. So viel ich mich überzeugen, ist auch bereits alles Wintergetreide geschnitten und nur Gerste und Hafer stehen noch einzeln weiß auf dem Halme. Das Wetter ist im Ganzen ziemlich günstig, der Erndtertrag scheint aber ungenüger, als früher erwartet, auszufallen.

Solberg, den 14. August. Noagen, der in der ganzen Gegend ohne Regen eingebracht ist, lobt gut, hat jedoch schlechter geübt, wie in den früheren Jahren. Weizen verspricht viel, hat jedoch durch die anhaltende Dürre, so wie auf einigen Feldern durch Roth sehr gelitten, und wird das Korn, besonders auf Feldern, die leichter sind, etwas verkümmert ausfallen. Erbsen standen im Allgemeinen ziemlich gut, jedoch finden sich in den Schoten so viel Waden, daß der Ertrag nur geringe sein wird. Gerste verspricht viel, hat aber durch die Dürre so stark gelitten, daß mit Ausnahme der Güter, die früh säet haben, die Erndte nur sehr mittelmäßig ausfällt. Hafer ist mit wenig Ausnahmen in der Gegend mäßig gerathen. Gleich beim Aufgehen fand sich ein Wurm, der einen Theil der Pflanzen zerhörte, dann bei der Entwidlung trat die anhaltende Dürre ein, und jetzt bei der Reife findet sich, daß ein großer Theil der Körner durch eine Wabe aufgefreßen ist. Kartoffeln fangen an krank zu werden, und zwar nicht bloß das Kraut, sondern an einzelnen Knollen zeigt sich schon die Krankheit. Der Regen kann für die Wiesen noch wohltätig wirken, jedoch wird der Nachschneit nur schwach ausfallen, da das Gras, besonders auf höher gelegenen Wiesen, schon vertrocknet war.

Berichtigung.

In dem letzten Hauptblatte des „Couriers“ ist unter Paris „das Wetter“ zu lesen statt „das Bettrennen“.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.			
Luftdruck *)	334,82	Par. L.	334,04	Par. L.	333,79	Par. L.	334,22	Par. L.
Dampfdruck	4,42	Par. L.	3,15	Par. L.	4,82	Par. L.	4,13	Par. L.
Relat. Feuchtigk.	87	pSt.	27	pSt.	68	pSt.	61	pSt.
Luftwärme	10,8	Gr. Rm.	21,5	Gr. Rm.	14,9	Gr. Rm.	15,7	Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Ulrike Pahl und E. Franke (Hiesenzig).
Geboren: Prediger Esterer, ein Sohn (Alt-Kundendorf). — Pastor Giesebrecht, ein Sohn (Kontopp). — Ober-Grenzcontrolleur Siber, ein Sohn (Wittenberge).
Gestorben: Frau Landrath von Haas geb. von der Red (Rheinsberg). — Postsekretär Ludwig Bränlich (Stettin). — Pastor Haban, ein Sohn, Karl (Cassell). — Rechtsanwalt Franz, eine Tochter, Agnes (Naumburg). — Schatz, eine Tochter, Rosalie (Magdeburg). — Heinrich Verchau, ein Sohn, Heinrich (Buckau).

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/2, 7*, 8 1/2 u. Morg., 11 1/2* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } Personengeleise: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
 Ank. von Leipzig 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2*, 11 1/2 u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. (übern. in Cöthen), 11 1/2 u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.
 Ank. von Magdeburg 7* u. (ist in Cöthen übernachtet), 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. }

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. hatten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weißandt, Nienberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6 1/2 Uhr Morgens, 4 1/2** Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
 Ank. von Berlin 4 1/2** Uhr Morg., 2 1/2 Uhr Nachm., 7 1/2 Uhr Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4 1/2, 9* Uhr Morgens, 2 1/2* Uhr Nachm., 7 1/2* Uhr Abends. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.; in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.
 Ank. von Erfurt 6 1/2 u. Morg., 11 1/2* u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. }

Abg. nach Eisenach 4 1/2, 9* u. Morgens, 2 1/2* u. Nachmittags, 7 1/2* u. Abends (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.
 Ank. von Eisenach 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Rückfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Am Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

Abg. nach Cassel 4 1/2, 9* u. Morgens, 7 1/2* u. Abends. (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.
 Ank. von Cassel 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 1/2 u. Morgens, 7 1/2* u. Abends (übernachtet in Erfurt). } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.
 Ank. von Frankfurt a. M. 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Gera zum Anschluß an die Bayerische Bahn bei Lichtenfels nunmehr definitiv beschloßen sei. Die Herstellung dieser Verbindungsbahn wird namentlich den kleinen Staaten erwünscht sein, die dadurch für ihre Fabrikzeugnisse eine neue Abzugsquelle gewinnen; der Landtag zu Gera hatte ohnedies schon genehmigt, die Zinsen für vier Millionen Bankcapital, welche etwa auf den Preussischen Antheil kommen würden, zu garantiren. Auch liegt die Bahn so ganz im Interesse des Handelsstandes, daß er sich verbindlich gemacht haben soll, allein die erforderliche Kostensumme aufzubringen. Natürlich würde damit die projectirte Anlage einer Zweigbahn von Sulza über Jena, Rudolfsstadt, Saalfeld u. s. w. sich von selbst erledigen, und eben so bleibt der von der vorjährigen Generalversammlung der Actionaire der Thüringer Eisenbahn beschlossene Bau einer Zweigbahn von Weissenfels nach Leipzig für jetzt nur Wunsch, dem in nächster Zeit keine Erfüllung folgt.

Die freie Gemeinde zu Wolmsriedt, dieselbe, welche sich der pflichtigen Gemeinde in Magdeburg anzuschließen beabsichtigte und der von der Regierung die Unstatthaftigkeit eines solchen Anschlusses von Fiskalgemeinden erklärt wurde, hat sich an des Königs Majestät gewandt, ist aber auf diese Vorstellung durch den Minister des Innern, an welchen dieselbe zur Bescheidung abgegeben wurde, im Sinne der Verfügungen, gegen welche die Beschwerde gerichtet war, beschieden worden. (C. B.)

Vermischtes.

- § (34. Aufl.) Der Brief.
- † (35. Aufl.) Taube, taub, Tau.
- § (36. Natsfel.) Zweifelhiger Logogryph.
 Mit n hast du's von Wasser, Holz und Eisen,
 Mit i wird's dich als Mensch erweisen,
 Mit o schüßg's dich vor Kält' und Gliederreizen.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Strasburg, den 11. August. Im Elsaß ist die Getreideerndte theilweise beendigt. Die erste Hälfte wurde bei prächtigem Wetter heimgeschafft, auch sind die Körner sehr schön. Da gerade als man das Getreide schnitt, Regen einfiel, der mehrere Tage lang anhielt, so hat die abgeschnittene Frucht, und die welche noch aufrecht stand, ein wenig gelitten, so daß dieses Jahr eine große Auswahl zu treffen sein wird. Im Ganzen aber wird das Getreide gewichtig und gibt dessen im Ueberfluß. Jedoch muß man bedauern, daß die Erndte hier nicht auf die Art gemacht wird wie in der Picardie. Im Sommedepartement wird das Getreide, gleich nachdem es geschnitten worden, in Garben gebunden, und man bildet davon das was man dort zu Lande Villottes heißt. Um diese Villottes zu machen, stellt man eine Garbe aufrecht, und sieben oder neun rings um sie herum, indem man sie gegen den Achrenbüschel derselben schräg hinneigt, die Wehren nach aufwärts; sodann bedeckt man das Ganze mit dem sogenannten Sute, einer unsangreichen Garbe, deren Wehren in Gestalt eines Keiles auseinander gezogen werden, ganz auf die Art eines Regenschirms; so daß der Haufen zu einer Art Pyramide wird, die einem Bienenkorb ähnlich sieht. Das Regenwasser bleibt auf der Oberfläche und läuft längs der Halme der Hutgarbe ab, ohne jemals in das Innere hineindringen zu können. Dieses Verfahren ist etwas kostspielig, allein man sollte kein Bedenken tragen, eine Ausgabe an diese Handarbeit zu verwenden, wenn man nicht sicher ist, daß man günstiges Wetter habe bis zum Augenblick, wo das geschnittene Getreide nach Hause gebracht werden kann. Wenn man das Getreide vor seiner völligen Reife schneidet, so muß dieses Verfahren ebenfalls angewendet werden, das Wetter mag ungenügend sein oder nicht, damit die Körner sowohl wie die Halme Zeit haben, gehörig reif zu werden, bevor sie in die Scheune gelangen. (Fr. P. 3.)